

Frankenberger Allgemeine

Donnerstag, 21. Mai 2015

HNA

Nr. 121 · 1,70 Euro



Heiter bis wolkig
Hinter einem Tief wird kühle Meeresluft zu uns geführt.



Die dunkle Seite von Astrid Lindgren

Als herzlich und unbeschwert, so wie ihre Bücher, gilt die schwedische Pippi-Erfinderin Astrid Lindgren. Doch sie war auch ein melancholischer Mensch. Birgit Dankert hat in ihrer Biografie „Astrid Lindgren. Eine lebenslange Kindheit“ Lindgrens Weltschmerz-Bild genauer untersucht. Welches das ist, erfahren Sie im Interview auf: www.radiohna.de

HEUTE IN IHRER HNA: 11 extra Seiten Wir im Verein



ZUM TAGE

Wichtiges Angebot

JÖRG SCHADE über den Mädchenbus

Im Jahr 1998 als Modellprojekt gestartet, hing die Finanzierung des Mädchenbusses nach dem Rückzug des Landes viele Jahre am seidenen Faden. Bei nur noch geringen öffentlichen Mitteln konnte das Angebot nur mit Hilfe von Stiftungen, Spendern und einiger Serviceclubs aufrechterhalten werden. Nicht selten griff sogar das Team um Projektleiterin Andrea Kohl ins eigene Portemonnaie.

Die große Resonanz zeigt, wie wichtig dieses Angebot dort ist, wo der Arm kommunaler Jugendarbeit nicht mehr hinreicht. Immer wieder treffen die Mitarbeiterinnen auf Mädchen, die Hilfe brauchen. Und sie wollen sie nicht allein lassen mit ihren Problemen.

Das kostet natürlich Geld. Viel Geld sogar. Das Team ist erleichtert über das nun fließende Landesgeld. Sonst aber übt sich die öffentliche Hand in Bescheidenheit.

Dem Projekt wäre viel geholfen, wenn die beteiligten Gemeinden etwas großzügiger werden und die Landkreise Kassel und Schwalm-Eder wieder dem Waldeck-Frankenberger Vorbild folgen – trotz klammer Kassen. sch@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



Kita-Streik mit Transparenten und Trillerpfeifen

Mit roten Westen, großen Transparenten und Trillerpfeifen haben rund 80 Mitarbeiter von Lebenshilfe-Einrichtungen,

Vitos Haina und der Kita Hatzfeld vor dem Frankenberger Landratsamt am Mittwoch für eine höhere Anerkennung und

bessere Bezahlung ihrer Arbeit demonstriert. Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hatte

aufgerufen. In den heimischen Kindertagesstätten blieb der Streik nicht ohne Folgen. (off) **SEITE 5**

Foto: Hoffmeister

Mädchenbus rollt weiter in Nordhessen

Trägerverein trotz Landeszuschuss auf Spenden angewiesen

VON JÖRG SCHADE

WALDECK-FRANKENBERG. Nach jahrelanger Gratwanderung steht der Mädchenbus Nordhessen wieder auf einer etwas solideren finanziellen Basis. „Das Land Hessen unterstützt unser Projekt für die nächsten fünf Jahre mit einem Betrag von 50 000 Euro pro Jahr“, teilte Projektleiterin Andrea Kohl zum Auftakt der 18. Fahrtsaison im Bad Wildunger Stadtteil Odershausen mit.

1998 startete der Mädchenbus als Anlaufstelle für Mädchen im Alter zwischen acht und 18 Jahren auf dem Land in den Landkreisen Kassel, Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberger als Modellprojekt des Landes Hessen. Das

Ziel: Mädchen und junge Frauen in ihrer Entwicklung zu fördern und mit Rat und Hilfe vor Ort zu unterstützen. Den Betrieb übernahm der 1995 gegründete Verein Mädchenbus Nordhessen e.V. mit Sitz in Kassel.

2003 lief die Landesfinanzierung aus. Seitdem bemüht sich der Verein, die Kosten von jährlich rund 120 000 Euro zu finanzieren. Er wird dabei im Wesentlichen unterstützt von der Röchling-Stiftung in Mannheim und der Lieselotte-Stiftung in Hamburg.

Einige Gemeinden, deren Ortsteile vom Mädchenbus angefahren werden, beteiligen sich mit Zuschüssen zwischen 50 und 500 Euro jährlich, der

Landkreis Waldeck-Frankenberger ist mit einem Zuschuss von 10 000 im Boot. Zur Finanzierung tragen ferner private Spenden sowie Bußgelder und die Erlöse von Sonderaktionen Kasseler Serviceclubs bei.

Trotz der Landesförderung ist der Mädchenbus dringend auf weitere Spenden angewiesen, um sein Angebot aufrechtzuerhalten oder möglichst noch auszubauen. Denn die Resonanz ist groß. Das ursprüngliche Ziel, pro Jahr rund 600 Mädchen zu erreichen, wurde schon in den ersten Jahren deutlich übertroffen. „Heute sind es bis zu 5500 pro Jahr“, berichtete Andrea Kohl.

HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 5

Tegut schließt seinen Markt zum 31. Juli

FRANKENBERG. Der Tegut-Markt in der Auestraße in Frankenberger schließt zum 31. Juli. Ein Neubau in Frankenberger sei weiter der Wunsch des Handelsunternehmens aus Fulda, dazu gibt es aber noch nichts Konkretes. Das hat Tegut am Mittwoch in einer Pressemitteilung mitgeteilt.

Gründe für die Schließung seien die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes, die fehlende Möglichkeit, den Markt zu revitalisieren und die bisher ergebnislose Suche nach einem passenden Neubau-Grundstück. „Ich bedaure es sehr, dass Tegut diese Entscheidung getroffen hat“, sagte Bürgermeister Rüdiger Heß der HNA.

Die 15 Mitarbeiter sollen laut Tegut nach Möglichkeit in anderen Filialen weiterbeschäftigt werden. (jpa) **SEITE 5**



Heute in der HNA: Beilage zum Hessentag

Am 29. Mai wird Hofgeismar für zehn Tage zur heimlichen Hauptstadt Hessens: Dann findet in der 16 000-Einwohner-Stadt der Hessentag statt. Alles Wissenswerte rund um Konzerte, Anreise und Programm finden Sie heute in der Beilage in Ihrer HNA: unter anderem einen Plan, der Veranstaltungsorte und Parkplätze zeigt. Zudem stellen wir den Internetblog www.hessentag-live.de vor, auf dem wir in Echtzeit über das Fest berichten. Unser Foto zeigt unsere Praktikantin Alexa Breiting mit der Beilage. (gör) Foto: Koch

BEILAGE

HINTERGRUND

26 Orte auf dem Tourplan

„Starke Mädchen, starkes Land“ – unter diesem Motto ist der Mädchenbus Nordhessen in die neue Fahrtsaison gestartet. Zwischen Mai und Oktober fährt der Bus 26 Orte in den Landkreisen Kassel, Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberger an.

Das „mobile Präventions- und Gesundheitsprojekt“ will nach Darstellung der Projektleiterin Kohl Mädchen und junge Frauen frühzeitig und nachhaltig in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken, sie begleiten und ihnen bei Problemen konkret helfen oder Hilfe vermitteln.

Dazu ist seit Dienstag nun sogar als Testphase an 18 Stationen ein zweiter Bus im Einsatz, der bis 2012 als IT-Bus auf Tour war. (sch)

Das ist los: Tipps zum Wochenende

WALDECK-FRANKENBERG. Von Pfingstmarkt bis Märchenfestival: An diesem Wochenende locken viele Veranstaltungen im Landkreis die Besucher. Eine Auswahl der interessantesten Ausflugs-tipps lesen Sie heute auf der Seite „Das ist los“ für die Region Waldeck-Frankenberger. Diese finden sie in unserer Beilage „Wir im Verein“.

Höhepunkt ist der eben schon genannte Frankenberger Pfingstmarkt vom 22. bis 26. Mai. Das Traditionsfest, zu dem bis zu 280 000 Besucher erwartet werden, bietet unter anderem Tierschau, Feuerwerk und zahlreiche Fahrgeschäfte. Aber auch andersorts lohnt sich der Besuch: Etwa beim Märchenfestival auf Schloss Waldeck oder beim Auftakt der Schlosskonzerte Bad Arolsen. **WIR IM VEREIN**

Nachrichten kompakt



„Benehmen ist ein Ausdruck der Moral“

Drei Viertel der Deutschen fordern, gutes Benehmen an Schulen zu unterrichten. Das allein bringe aber wenig, sagt Asfa-Wossen Assef („Manieren“) im Interview: „Gutes Benehmen ist ein ästhetischer Ausdruck der Moral.“ **BLICKPUNKT**

Bahn-Streik: Jetzt drohen Super-Staus

Der Chef der streikenden Lokführer-Gewerkschaft, Claus Weselsky, bleibt hart: Trotz viel Kritik wurde gestern auch der Personenverkehr der Bahn großteils lahmgelegt. Vor Pfingsten drohen nun Super-Staus auf Autobahnen. **POLITIK**



Handel entdeckt die Senioren

Den Rollator gibt es im Baumarkt, den Gehstock und das Handy mit extragroßen Tasten beim Discounter: Immer mehr Händler in Deutschland entdecken die Senioren als Zielgruppe. Eine Modekette macht mit Bekleidung für Ältere bereits jetzt gute Geschäfte. Doch Senioren sind keine einfache Zielgruppe. Mehr auf **WIRTSCHAFT**

Grüne: Wir schämen uns für Missbrauch

Bei den Berliner Grünen haben pädophile Täter jahrelang Jungen sexuell missbraucht – und die Partei schaute weg. „Wir schämen uns für das institutionelle Versagen unserer Partei, das durch unsere Recherchen so unleugbar geworden ist“, sagte gestern die Berliner Grünen-Vorsitzende Bettina Jarasch. Details und Kommentar auf **LÄNDER**

Rätselraten um Grusel-Puppe vorbei

Das Rätsel um die mysteriöse Düsseldorfer Grusel-Puppe, die seit Tagen an verschiedenen Orten in der Stadt auftauchte, ist offenbar gelöst. Eine 45-jährige Düsseldorferin meldete sich jetzt bei der Bild-Zeitung. Welche Spekulationen es rund um die Puppe gab und was wirklich dahintersteckt, lesen Sie auf **MENSCHEN**

Auf Hannover wartet ein Abstiegsenspiel

Das Abstiegsdrama in der Fußball-Bundesliga rückt näher. 2010 hat Hannover 96 am letzten Spieltag den Abstieg vermieden. An diesem Samstag sind die Niedersachsen erneut unter Druck. Bei einem Sieg über den Rivalen Freiburg hätten sie den Klassenerhalt sicher. Eine Analyse lesen Sie im **SPORT**